

Wunderbare Harmonie

Chorus semper viret und Kantorei im gemeinsamen Konzert

■ **BAD KISSINGEN.** Wer in der Herz-Jesu Stadtpfarrkirche dem Chor- und Orchesterkonzert, das als Beitrag zur Städtepartnerschaft Bad Kissingen-Vernon aufgeführt wurde, lauschte, war überrascht von der Einigkeit und Harmonie der beiden Chöre.

„Chorus semper viret“ aus Vernon (Frankreich) und die Kantorei Bad Kissingen traten als gemeinsamer Chor auf. So standen im Altarraum rund 70 Sänger/-innen als homogene Einheit, um zusammen zu singen. Was beide Chöre verband, war die gemeinsame Sprache – Latein. Stadtkantor Burkhard Ascherl und der Vernoner Chorleiter Marc Sieffert hatten von Antonio Vivaldi das „Magnificat“ und von Franz Schubert die „Missa in B“ erarbeitet. Begeleitet wurde der Chor vom Südthüringischen Kammerorchester, das auch das „Concerto in A für Streichorchester“ von Antonio Vivaldi interpretierte. Bei beiden Werken wirk-

ten als Gesangssolisten Sopranistin Brigitte Ascherl, Altistin Sonja Koppelhuber, Ulf Gloede (Tenor) und Martin Hummel (Bass) mit. Antonio Vivaldis (1678-1741) „Magnificat, RV 610“ ist in neun Sätze für Soli und Chor gegliedert.

Immer gemeinsam

Die Solisten treten nie einzeln, sondern zu zweit, zu dritt oder mit Chor auf. Der bedeutendste Satz ist das hoch expressive „Et misericordia“ mit für seine Zeit ungewöhnlichen Dissonanzen und Sprüngen.

Das „Fecit potentiam“ und besonders das „Deposuit“ im Unisono von Chor und Orchester sind Beispiele für Vivaldis bildhaft-eingängige Tonsprache. Vivaldi schafft einen Rahmen für das ganze Werk, indem er im „Gloria patri“ die Musik des Eingangssatzes aufgreift und mit der schwungvollen Fuge „In saecula saeculorum“ abschließt.

Franz Schuberts (1797-1828)

„Messe in B, D 324 (op. posth. 141)“ ist 1815 entstanden. Ihrer Besetzung nach ist die B-Dur-Messe eher eine feierliche Messe („Missa solemnis“), aufgrund ihrer Aufführungsdauer fällt sie jedoch unter den Typus der „Missa brevis“. Wie viel Heiterkeit religiöser Musik ansteht, ist aber eine Frage des Zeitgeschmacks und persönlichen Empfindens.

Virtuoses Miteinander

Jedenfalls war das Chorkonzert ein Ohrenschauspiel für jeden Musikliebhaber dieser Spezies. Virtuos von Chor, Solisten und Orchester intoniert, passte es zum ausklingenden Oktober mit Erntedank und beginnenden besinnlichen November mit Allerheiligen. Gewaltiger, lang anhaltender Applaus belohnte die Aufführenden für ein einzigartiges, gefühl- und stimmungsvolles Konzert. (Bericht vom Wandelhallen-Konzert von „Chorus semper viret“ heutige Ausgabe, Seite 10). *kik*



Nur wenige Sitzplätze waren in der Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche unbesetzt, als der „Chorus semper viret“ aus Vernon (Frankreich) und die Kantorei Bad Kissingen, begleitet vom Südthüringischen Kammerorchester, ein Chor- und Orchesterkonzert anlässlich 45 Jahren Städtepartnerschaft gaben. Foto: Klopff